

Phantasie, während der majestätische Donner als der schönste Accord in die allgemeine Sphärenmusik harmonisch über seinem Haupte dahinrollt. Schnell aber entfliehen die finstern Mächte — der Himmel mit seinen unzählbaren Sternen umleuchtet ihn und wiegt die trunkene Seele in den Schlummer des wehmüthigen Heimwehes ein. In stiller, erhabener Schöne tritt nun Luna mit dem Strahlenbände der Liebe umwoben hervor, und durch Wald und Flur tönt der süße Seufzer: „Endymion!“ Zum Schluß tanzen Apollo und die 9 Musen in bacchantischer Begeisterung einen Jubelreigen, bis sich der Geist zu jenem unsichtbaren Wonnelande hinausschwingt, an dessen Himmel stärkere Blitze leuchten und die Seele durchzucken. — Was sind dagegen so viele Producte der neuesten Zeit auf dem Felde, besonders der dramatischen Poesie? Trichter, die in mephitische Sümpfe führen — Zischemänner, mit dem Wasser des Apolloflusses nothdürftig befeuchtet, um eine kleine Weile zu sprühen — Seifenblasen, die bei jedem Windstoß zerplagen — Pasteten aus Schafgarbe, Ruhblümchen und güldnem Pfefferkraut zusammengebacken — Knaulerbisen aus schwülstigen Phrasen und zierlichen Dichtersfloskeln zusammengedreht — geistreiche Essenzen dem kranken Publikum als ein probater Schlaftrunk gereicht — zerlumpte Vogelscheuchen, die im Lorbeerhain Apollo's dazu dienen, die Sperlinge zu verjagen, oder vielmehr Leimruthen, woran diese hangen bleiben, damit sie nicht die edlen Früchte benaschen können. Es sind, wie Claudius treffend sagt, Wallfischgerippe ohne Fleisch und Bein, zu denen die weißen und schwarzen Bären über das Eismeer kommen und daran nagen! —

Ein Engländer soll neuerdings einen sehr künstlichen Automat erfunden haben, welcher förmliche und vollständig ausgearbeitete Reden an das Volk hält. Welch' eine glückliche Erfindung für unser durch so verschiedenartige Bedürfnisse bedrängtes Zeitalter! Die schwierigsten Fragen und Probleme im Staatshaushalt werden nun leicht ihre Lösung finden. Man gebe allen armen Dorfgemeinden, die den Prediger nicht zu erhalten im Stande sind, einen solchen Automaten, und setze ihn all sonn- und festtäglich auf die Kanzel, und die schwierige Frage, wie man den Zehnten und die leidigen Accidenzien ohne Nachtheil der Zehentberechtigten und zum Vortheil der Zehentpflichtigen gänzlich abschaffen könne, ist glücklich gelöst. Auch von

manchen Vampyren, die bei gewissen Angelegenheiten die Dorfgemeinden schröpfen und drangsalen, sind sie dann zur Ehre der Menschheit auf immer befreiet. Kein Staat braucht dann mehr wehmüthig an seine leeren Geldsäcke zu schlagen, in dem drückenden Gefühl, bei dem besten Willen nichts zur Verbesserung der Pfarr- und Schulstellen beitragen zu können. Auch bei der neuen Städteordnung wird dieser Automat dem Mangel an politischen Communalrednern vortheilhaft Abhülfe leisten. Ach! wie weit und wie tief greift nicht diese sinnreiche Erfindung in das Getriebe der großen Staatsmaschine ein, und wie viel ungeahnete Quellen des Wohlstandes werden noch in der Folge dadurch geöffnet werden! —

Wäre es möglich, die Seele eines Menschen, so wie den Leichnam, anatomisch zu zerlegen, welche sonderbare, erstaunenswerthe Phänomene würden sich da unsern Blicken darstellen! Hier würde uns die kalte Kröte der Dummheit und des Aberglaubens mit Amphibienblick anglozen; dort würde die Muckerei in den verschiedensten Gestalten ihren pestilentialischen Geruch uns in die Nase hauchen, dort wieder eine Paviansnatur anstatt der trefflichen Menschenbildung, die man früher vermuthete, sich offenbaren. Und müßten nun, wie jetzt die Leichname der Gauner und Missethäter, alle Geister masculini et feminini generis in die Anatomie geschafft werden, wie viel vornehme und hochgebildete, behänderte und bekreuzte Leichen würden dann auf dem Schaugerüste derselben dem anatomischen Messer sich darbieten, und in interessanten Metamorphosen ihr eigentliches Naturell enthüllen. Dann könnte kein gesticktes Kleid, kein Ordensband, kein Stammbaum und Adelsdiplom, kein noch so schwerer Geldsack, überhaupt kein Privilegium der sogenannten Gebildeten uns vor dem grausen Schicksal sichern, auf den Brettern der Anatomie zum Nutzen und Frommen der Menschheit zu paradiren. Wie ganz anders würde die Welt sich gestalten, wenn eine so großartige Idee könnte in's Leben gerufen werden! Und wenn nun sollten darüber Vorlesungen gehalten werden, so würde für die eine Stunde der Anschlagzettel lauten: heute wird gelesen Anatomia eines Entels des langohrigen Midas, gewesenen geheimen Raths der Gauner und Beutelschneider — heute Anatomia ingenii pulchri, Stifter eines Verschönerungsvereins unter den Hottentotten und Kamtschadalen; u. s. w. Welche Riesenschritte würde dann die noch in ihrer Kindheit schlummernde Psychologie zu ihrem Vollendungsziele thun! Zerrißen wären alle Bande der Knechtschaft und der Sklaverei und das langersehnte goldene Zeitalter der Freiheit und